

Michael Grimm präsentiert in der Reihe TAIPAN CLASSIC:

Walter Rheiner: KOKAIN

Buchpräsentation & Lesung (mit Georg Friedrich, Erich Knoth, Lilith Matthews, Erwin Brühl) & Bilder von Tomak & Schlagzeug Andreas Grimm

Dienstag, 13. Mai 2008, 20.30 Uhr

SCHIKANEDER (www.schikaneder.at)

Eintritt frei !

Walter Rheiner: KOKAIN

Novellen, Briefe und Biografisches. Mit bisher unveröffentlichtem Material aus dem Walter Rheiner-Archiv Berlin, Fotos, Zeichnungen von Conrad Felixmüller und Tomak. Vorwort von Michael Grimm.

Tatto Verlag, Taipan Classic, Herausgeber Michael Grimm

ISBN 978-3-9502549-0-7, Taschenbuch, 150 Seiten

€ 12,50

ab 20. Mai 2008 erhältlich bei www.booklooker.de und www.amazon.de

SOFORT erhältlich bei Taipan Classic: taipanclassic@gamma-berlin.com (€ 12,50 inkl. Versand, das Buch wird nach Bezahlung verschickt!)

BAWAG – BLZ 14000 – Konto-Nr. 01510763153 – Michael Grimm

BIC: BAWAATWW, IBAN: AT261400001510763153)

Walter Rheiner (1895-1925), eigentlich Walter Heinrich Schnorrenberg, gehörte zu den führenden Köpfen des spätexpressionistischen Künstlerkreises »Gruppe 1917«. 1914 nahm er erstmals Kokain, um der Wehrpflicht zu entgehen. Trotz Heirat und Kinder führte er ein unstetes Wanderleben in materieller Not und Drogenabhängigkeit. Nach Entmündigung und Aufenthalt in einer geschlossenen Anstalt beendete er sein Leben mit einer Überdosis Morphium.

Die autobiographische Novelle **Kokain**, geschrieben mit der Visionskraft eines Poeten und dem bitteren Wissen eines tiefst Verzweifelten, wirft einen Blick auf die Schattenseiten der

angehenden „goldenen“ Zwanziger Jahre in Berlin. Ein Meisterwerk der Psychologie. Rheiner erzählt von den Zwängen eines Kokainisten – der Euphorie des Rausches und dem Desaster danach.

Walter Huder: **»... ein Vergessener der deutschen Literatur!«**

Thomas Rietzschel: **»Er konnte immer nur das eigene Empfinden, das Erlittene ausdrücken...«**

Michael Grimm: **»Ein Meilenstein der Drogenliteratur. Heute, neunzig Jahre später, aktueller denn je... Pitigrillis Skandalroman *Cocaina* wirkt neben Rheiner wie ein Buch für Kinder.«**

Walter Rheiner: **»Erkenne dich! Dein Herz, es ist das Zimmer, worin du stehst.«**

Textauszug:

Im Café, auf der Toilette, gab er sich zwei Injektionen hintereinander, verschloss Flasche und Injektionsspritze wieder sorgfältig und steckte alles in die Hosentasche.

Nun fühlte er sich frei und leicht, spielerisch, ein junger Gott! Strahlend betrat er das Café und lächelte den jungen Frauen, rümpfte die Nase über die eleganten Kavaliere. Ein Wink von ihm, und er würde, Ikarus, dem göttlichen Jüngling gleich, lächelnd an die Decke schweben, singend über den Baldachin des Vorgartens gleiten und auf zu den knisternden Sternen kreisen.

Federnden Schrittes ging er hin und ließ sich am beglänzten Marmortisch voll plaudernder Frauen und Herren nieder. Er bestellte und entzündete die herbe Zigarette, den Gefährten in Trauer und Glück.

Doch da er aufschaute, sah er die Nacht drohen hinter dem aromatischen Qualm, den sein Mund ausstieß, – jene Nacht, seine Nacht, die mit schwarzem Faustschlag diese kurzen Minuten des heiteren Rausches zertrümmerte...

... Leise stand er auf und rüttelte die Freundin wach; sie hatte fest geschlafen.

Erschreckt fuhr sie auf. »Was ist denn? Was ist?«

Tobias deutete flüsternd zur Glasdecke hinauf: »Siehst du? siehst du die Leute dort?« lallte er. Die Schatten bewegten sich immer noch.

»Welche Leute?« fragte Marion ängstlich.

»Dort, dort, die Schatten auf dem Dache,« sagte Tobias, »das sind Einbrecher oder Geheimagenten. Um Gottes willen, was sollen wir tun, Marion?«

Marion, nun ganz wach, schaute Tobias entsetzt in die Augen.

»Unsinn!« sagte sie, »das sind die Schatten der Bogenlampe von unten, von der Straße.

Tobias schüttelte den Kopf. »Bogenlampen werfen keine Schatten,« flüsterte er und stierte verzerrten Angesichts zur Decke hinauf.

Marion begann an seinem Verstand zu zweifeln. – Ist's schon so weit mit ihm? dachte sie.

Eine dumpfe Angst kroch ihr das Rückgrat hinauf. Mit diesem Wahnsinnigen, dem sie ausgeliefert war, allein in einem schlafenden Hause! Sie wusste sich keinen Rat...

Taipan Classic ist eine Reihe im Tatto-Verlag mit dem Ziel, zu Unrecht vergessene Autoren und vergriffene Werke wieder aufzulegen. Thematischer Schwerpunkt sind Sex, Drogen und Gewalt.

Herausgeber der Reihe Taipan Classic ist **Michael Grimm**

geboren 1962 in Pasching, OÖ. Film- und Theaterregisseur, Drehbuchautor, Photograph.
Studierte Handelswissenschaften und arbeitete als Maschinenbautechniker, Kaufhausdetektiv, Hotelrezeptionist, Mystery Shopper und in amerikanischen Sommercamps.

Filme: „Slidin’ – alles bunt und wunderbar“ (Ö 1998), „auf wolke 7“ (Ö 2004), „Küss mich, Prinzessin“ (Ö 2005)

Drehbuch: „YU“ (Ö 2002, R: Franz Novotny)

Theater: „Josef Lang – der letzte k.u.k. Scharfrichter“ (2007)

Tomak ist Künstler, er macht die Cover-Zeichnungen für die Taipan Classic-Reihe, demnächst erscheint sein Katalog „10 Jahre Tomak“ – www.tomak.at

Michael Grimm
Julius Tandlerplatz 10 / 14
1090 Wien
Austria

Tel. +43 – 699 – 19583188

schillinggrimm@yahoo.com

Tatto Verlag
Molkereistraße 3 / 16
1020 Wien
Austria

Fax: 0043 1 253 30 33 73 43

taipanclassic@gamma-berlin.com